

Musik für Kinder zum Singen und Spielen

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig

M. Frank 1652/J. Crüger 1661
Satz: Eberhard Tzschoppe 1965

1. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Le - ben! Wie ein bel
2. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Ta - ge! Wie ei -
8. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sa - chen! Al -

1. Le - ben! Ach wie flüchtig ist der Mensch
2. Ta - ge! Ach wie nichtig sind der Men-
8. Sa - chen! Ach wie flüchtig sind der M

1. bald ent - ste - het und auch wie - der bald ver - ge - het, se - het!
2. ginnt zu rin - nen und mit Lau - fen nicht hält in - nen, von hin - nen.
8. was wir se - hen, das muß fal - len und ver - ge - her ste - hen.

Michael Frank 1652

Jesus lebt, mit ihm

Berlin 1653
Satz: Eberhard Tzschoppe 1965

c.f.

1. { Je - sus lebt, mit ihm sind nun dei - ne Schrek - ken?
Er, er lebt und wird To - ten auf - er - wek - ken.

1. { Je - sus lebt, mit Tod, wo sind nun dei - ne Schrek - ken?
Er, er lebt von den To - ten auf - er - wek - ken.

Er in sein Licht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht.

6. ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht.

Christian Fürchtegott Gellert 1757

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

15. Jahrhundert
Satz: Heinz Sölter 1964

1. „Kommt her zu mir“, spricht Got-tes Sohn, „all die ihr seid be-schweret
 nun, mit Sünden hart — be-la - den, ihr Jun-gen, Al - - ten, Frau und Mann,
 beschweret nun, mit Sünden hart — be - la - den, ihr Jun-gen, Al - - ten, Frau
 ich will euch ge - ben, was ich han, will hei-len eu - ren Scha
 und Mann, ich will euch ge - ben, was ich han, will hei-len

2. Mein Joch ist sanft, leicht meine Last, und jeder, der sie willig faßt, der wird der F
 zu schwer; mit meiner Hilf und Kraft wird er das Himmelreich gewinnen.”
 4. Heut ist der Mensch schön, jung und rank, sieh, morgen ist er schwach und kr
 die Blumen auf dem Feld, also wird diese schöne Welt in einem Nu verderb
 10. Und was der ewig gütig Gott in seinem Wort versprochen hat, geschw
 fürwahr. Der helf uns zu der Engel Schar durch Jesum Christum! Ame

Georg Grünwald 1530

Allein zu dir, Hei.

Wittenberg 1541
Satz: Heinz Sölter 1964

1. { Al - lein zu dir, su Christ, mein Hoffnung steht auf
 Ich weiß, daß du ster bist, kein Trost mag mir sonst
 zu dir, Herr Je - su — Christ, mein Hoffnung
 daß du mein Trö - ster — bist, kein Trost mag
 Er wer Von An-be-ginn ist nichts er - korn,
 den. } Von An-be - ginn — ist nichts — er -
 Er - den ward kein Mensch ge - born, der mir aus Nö - ten hel-fen kann;
 korn, auf Er - den ward — kein Mensch ge - born, der mir aus Nö - ten



ich ruf dich an, zu dem ich mein Ver-trau-en han.
hel-fen kann; ich ruf dich an, zu dem ich mein Ver-trau-en han.

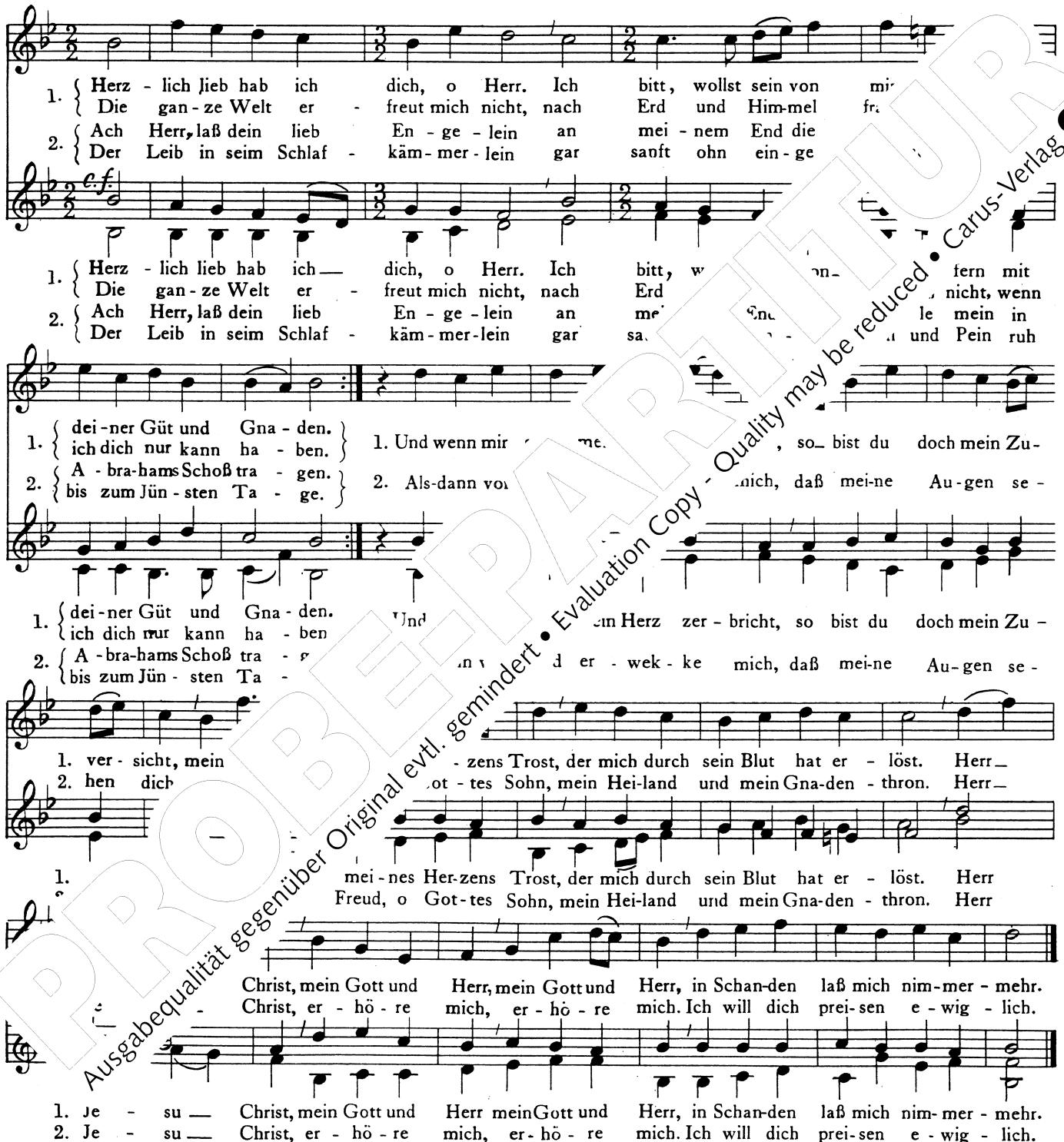
4. Ehr sei Gott in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte, und Jesu Christ, seim liebsten Sohn, der uns allzeit behüte, und Gott, dem werten Heiligen Geist, der uns allzeit sein Hilfe leist, daß wir ihm wohlgefällig sein hier in der Zeit und folgend in der Ewigkeit.

Konrad Hubert 1540

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

Straßburg 1577

Satz: Eberhard Tzschoppe 1965



1. { Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir
Die gan-ze Welt er-freut mich nicht, nach Erd und Him-mel fr...

2. { Ach Herr, laß dein lieb En-ge-lein an mei-nem End die
Der Leib in seim Schlaf-käm-mer-lein gar sauft ohn ein-ge...

1. { Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, w... fern mit
Die gan-ze Welt er-freut mich nicht, nach Erd... nicht, wenn
2. { Ach Herr, laß dein lieb En-ge-lein an me... le mein in
Der Leib in seim Schlaf-käm-mer-lein gar sa... und Pein ruh

1. { dei-ner Güt und Gna-den. } 1. Und wenn mir... , so- bist du doch mein Zu-
ich dich nur kann ha-ben. }
2. { A-bra-hams Schoß tra-gen. } 2. Als-dann voi... nich, daß mei-ne Au-gen se-
bis zum Jün-sten Ta-ge. }

1. { dei-ner Güt und Gna-den. } Und... in Herz zer-bricht, so bist du doch mein Zu-
ich dich nur kann ha-ben
2. { A-bra-hams Schoß tra-... in... d er-wek-ke mich, daß mei-ne Au-gen se-

1. ver-sicht, mein... -zens Trost, der mich durch sein Blut hat er-löst. Herr-
2. hen dich... ot-tes Sohn, mein Hei-land und mein Gna-den-thron. Herr-

1. mei-nes Her-zens Trost, der mich durch sein Blut hat er-löst. Herr
Freud, o Got-tes Sohn, mein Hei-land und mein Gna-den-thron. Herr

Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schan-den laß mich nim-mer-mehr.
Christ, er-hö-re mich, er-hö-re mich. Ich will dich prei-sen e-wig-lich.

1. Je-su-Christ, mein Gott und Herr mein Gott und Herr, in Schan-den laß mich nim-mer-mehr.
2. Je-su-Christ, er-hö-re mich, er-hö-re mich. Ich will dich prei-sen e-wig-lich.

Martin Schalling, um 1569

○ Jesu Christ, meins Lebens Licht

Vorspruch (Ps. 43,3)

Leipzig 1625

Satz: Günther Kretzschmar 1965

Einige:

Sen - de dein Licht und dei - ne Wahr - heit, daß sie mich
Sen - - de dei - ne Wahr - - - heit,

lei - ten und brin - gen zu dei - - - ner Woh
daß sie mich lei - ten und brin - gen zu dei - ner

Strophen

Alle:

1. O Je - su Christ, meins Le - bens Licht, Tr ... Zu - ver -
1. O Je - su Christ, meins Le - bens L. ... n Trost, mein Zu - ver -
1. O Je - su Christ, meins ... ein Hort, mein Trost, mein Zu - ver -

sicht; auf ... ein Gast und drückt mich sehr der Sün - den Last.
sicht: ... ich nur ein Gast und drückt mich sehr... der Sün - den Last.

... daß sein mein Licht, wenn mir der Tod das Herze bricht; dein Kreuz laß sein mein' Wanderstab, mein
und ... n heilig Grab.

7. ... Abschied, Herr, ich traue, darauf mein letzte Heimfahrt bau; tu mir die Himmelstür weit auf, wenn ich beschließ
me Lebens Lauf.

Martin Behm 1610